© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jahresbericht

erstattet in der

Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde am 13. Dezember 1903

von dem

Vereinsdirektor, Geheimen Sanitätsrat Dr. **Arnold Pagenstecher.**

Hochgeehrte Anwesende!

Es ist mir eine angenehme Pflicht, Ihnen in Namen des Vorstandes über die wichtigsten Vorkommnisse innerhalb unseres Vereins, wie in dem unserer Fürsorge anvertrauten naturhistorischen Museums im Jahre 1903 zu berichten und nicht allein unseren Vereinsmitgliedern, sondern auch den Bewohnern unserer Stadt und ferneren Kreisen Zeugnis darüber abzulegen, in welcher Weise wir bestrebt gewesen sind, der uns gewordenen Aufgabe gerecht zu werden und dem § 2 unserer Satzung gemäfs zu wirken, das Interesse an der Natur zu wecken, das Studium derselben zu fördern und für das naturhistorische Museum Sorge zu tragen.

Zunächst gestatten Sie mir den Ausdruck des herzlichen Dankes für Ihr zahlreiches Erscheinen in unserer Mitte, das wir als ein sicheres Zeichen Ihrer Aller Interesse an den Bestrebungen unseres Vereins ansehen dürfen! Die Anwesenheit der Vertreter der städtischen Behörden, hiesiger und auswärtiger gelehrter Gesellschaften und zahlreicher Mitglieder und Gäste ist geeignet, das eigene Vertrauen auf unsere gute Sache zu heben und die feste Aussicht auf eine fernere gedeihliche Förderung derselben zu eröffnen.

M. Herren! Es ist dem Nassauischen Verein für Naturkunde vergönnt gewesen, auch im vergangenen Jahre nicht allein seinen Mitgliederstand sich zu erhalten, sondern denselben auch in erfreulicher Weise zu vergrössern, indem der unvermeidliche Abgang, welchen Tod, Wegzug und Austritt alljährlich mit sich bringen, durch den Beitritt neuer Mitglieder ausgeglichen worden ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Grosse und schmerzliche Verluste hat uns auch in diesem Jahre der Tod verursacht. Von unseren Ehrenmitgliedern starb am 14. Juni 1903 der königl. Major a. D. Herr Alexander von Homeyer zu Greifswald, wohin er sich für seine letzten Lebensjahre zurückgezogen hatte. von Homeyer, welcher am 19. Januar 1834 geboren war, ist unseren älteren Mitgliedern noch wohl bekannt aus jener Zeit, in welcher er teils zu Frankfurt a. M. und Mainz als aktiver Offizier, teils in Wiesbaden zur Pflege seiner angegriffenen Gesundheit verlebte und sich besonders mit ornithologischen und entomologischen Studien beschäftigte. Er hatte sich nicht allein in den genannten Fächern, in denen er eigene ausgedehnte Sammlungen zusammengebracht hatte, einen geachteten wissenschaftlichen Namen gemacht, sondern war auch besonders bekannt geworden durch seine im Jahre 1874 mit dem namhaften Afrikaforscher Pogge unternommenen Reise nach Südwestafrika, an deren Folgen er sein ganzes übrige Leben zu leiden hatte.

Aus der Reihe unserer ordentlichen Mitglieder entriss uns der Tod am 25. April 1903 Herrn Oberlehrer Isaac Blum in Frankfurt a. M., den vieljährigen verdienstvollen Direktor der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft. Blum hatte sich in wissenschaftlichen Kreisen durch seine gediegene Arbeit über die Kreuzotter besonders bekannt gemacht, wie er auch als Mensch infolge seines überaus freundlichen und liebenswürdigen Wesens und seines reichen Humors überall beliebt und verehrt war.

Des weiteren entriss uns der Tod unsere geschätzten ordentlichen Mitglieder, den Buchhändler Leonhard Gecks, Apotheker Peucker, Rentner Friedrich Knauer und am 20. Febr. den Oberarzt des Josefhospitals, den in weiten Kreisen beliebten und hochgeschätzten Chirurgen Sanitätsrat Dr. Friedrich Cramer.

Einen weiteren schmerzlichen Verlust brachte uns das unerwartet frühe plötzliche Hinscheiden des Herrn Dr. med. Carl Götz dahier, welcher zwar nicht unser Mitglied war, der sich aber in den letzten Jahren als einen eifrigen Förderer unseres naturhistorischen Museums erwiesen hatte und von dem wir für die Zukunft vieles erwarten durften, da er sich mit ganz besonderem Eifer zoologischen Studien, namentlich an Seetieren des Nordens und des Mittelmeers hingegeben hatte und das Museum mit einschlagenden Geschenken bereicherte.

Wir werden den Dahingeschiedenen ein ehrendes Andenken bewahren, zu dessen Zeichen ich Sie bitte, sich von Ihren Sitzen erheben zu wollen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ausgetreten aus dem Verein sind: Apotheker Block, Leutnant Boeck, Direktor Muchall (durch Wegzug). Sanitätsrat Dr. Ohlemann, Rentner Paraquin (durch Wegzug). Rentner Ernst Schierenberg, Glaser Werz dahier und Geh. San.-Rat Dr. Schröter in Eichberg (durch Wegzug).

In der Zahl unserer korrespondierenden Mitglieder wurden vom Vorstand die nachfolgenden Herren aufgenommen, welche sich um unser naturhistorisches Museum ganz besonders verdient gemacht hatten, nämlich:

Professor Dr. Döderlein zu Strassburg im Elsass,
Direktor Prof. Dr. Karl Kraepelin zu Hamburg.
Oberstudienrat Prof. Dr. Lampert zu Stuttgart.
Direktor Prof. Dr. Lenz zu Lübeck.

Als ordentliche Mitglieder traten dem Vereine bei die Herren:

Bartmann, Fischereidirektor hier,
Biermann, Amtsrichter hier,
Czapski, Chemiker hier,
Eichmann, Kaufmann hier,
Groll, Lehrer hier,
Hertz, Badhausbesitzer hier,
Heyelmann, Kaufmann hier,
van Niessen, Dr. med. hier,
Opitz, Kaufmann hier,
Seelig, Hofbüchsenmacher hier,
Dr. Vigener, prakt. Arzt hier, sowie
F. Winter, Lithograph in Frankfurt a. M.,
Wilh. Schuster, cand. phil. u. theol. in Gonsenheim bei Mainz.
Gräfl. v. d. Gröbensche Rentei, Vertr.: Major Schwank.

Unser Vereinsleben blieb den altbewährten Traditionen treu.

Am 14. Juni 1903 unternahmen wir einen Ausflug nach Langenschwalbach, Adolfseck und Hohenstein, welcher trotz des wenig befriedigenden Wetters anregend verlief und unsere Botaniker, wie Zoologen nicht allein willkommene Ausbeute, sondern auch allen Teilnehmern, unter welche wir die Freude hatten den berühmten holländischen Entomologen und Biologen Herrn Staatsrat Piepers aus dem Haag zu zählen, erheiternde Geselligkeit bot.

Herr Apotheker Vigener führte auch in diesem Jahre die gewohnten botanischen Exkursionen in die näheren und ferneren Um-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gebungen von Wiesbaden. In den 26 Jahren, in welchen Herr Vigener solche mit Mitgliedern des Vereins ausgeführt hat, hat er im ganzen 209 Exkursionen geleitet und die Flora auf das Gründlichste durchforscht. Wir danken ihm herzlich für seine erfolgreiche Tätigkeit und wünschen, dass er dieselbe noch lange in gewohnter Frische möge fortsetzen können.

Herr Vigener hat auch im Interesse des geplanten forstbotanischen Merkbuches mehrfache Reisen innerhalb unseres Vereinsgebietes, insbesondere auf dem Westerwald, ausgeführt und über die interessanten Ergebnisse derselben bereits in unseren wissenschaftlichen Abendunterhaltungen berichtet. Letztere haben wir in gewohnter Weise auch für dieses Wintersemester eröffnet und wir freuen uns, dass sie ihre Anziehungskraft für die Vereinsmitglieder bewähren.

Unser diesjähriges **Jahrbuch** liegt abgeschlossen vor. Dasselbe wird Ihnen in den nächsten Tagen zugestellt werden und Ihnen den Beweis führen können, dass auch unsere literarische wissenschaftliche Tätigkeit, nach wie vor, ihre Förderer findet.

Es wird zugleich dazu dienen, unsere so überaus wertvollen Tauschverbindungen, deren wir circa 350 zählen mit anderen gelehrten Gesellschaften zu unterhalten, als deren hauptsächliche Frucht wir die fortwährende Bereicherung unserer ausgedehnten Vereinsbibliothek begrüssen, die auch in diesem Jahre wiederum um ungefähr 400 Bände sich vergrössert hat.

Wie ausgedehnt unser Verkehr ist, können Sie aus dem Umstande ersehen, dass der Ab- und Zugang von Postsendungen circa 3000 Nummern betrug.

Herr Kustos Lampe machte vom 26. Oktober bis 4. November mit Unterstützung aus unserer Vereinskasse eine Informationsreise an die Museen zu Karlsruhe, Strassburg im Elsass, Freiburg im Breisgau, Basel, Heidelberg und Frankfurt a. Main zur Ergänzung und Bereicherung seiner im vergangenen Jahre gemachten Studien.

Der Besuch unseres naturhistorischen Museums war im abgelaufenen Jahre ein überaus reger und erfreulicher. Vom 13. April bis 14. November wurden 10590 Personen gezählt, 2300 mehr als im Vorjahre. Diese fanden sich in den üblichen, mit Ausnahme des Sonnabends jetzt täglichen Besuchsstunden ein. Vom 15. November an hielten wir das Museum während des Winters an Sonntagen und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mittwochs von 11 bis 1 Uhr offen, da sich das Interesse für den Besuch desselben in steigender Weise, namentlich auch von unserer Jugend zeigt.

Reichhaltige Zugänge sind unserem Museum namentlich durch Geschenke geworden. Ich habe hier besonders zu erwähnen diejenigen der Herren Berger in Gochas in Deutsch-Südwest-Afrika, Hoffmann in Kilwa in Deutsch-Ost-Afrika und Dr. Götz dahier, auf welche ich noch des weiteren zurückzukommen haben werde. Sie finden diese, wie alle übrigen der verschiedenen zahlreichen Gönner unseres Vereins hier zur Besichtigung ausgestellt und nehme ich Gelegenheit, Allen unseren besten Dank für diese Förderung unseres Institutes auszusprechen.

Was diese Zugänge und Erwerbungen für dasselbe im einzelnen betrifft, so flossen

I. der Säugetier-Sammlung

an Geschenken zu:

Durch Frl. Beugnot hier: eine ausgestopfte Angorakatze.

Durch Herrn Missionar Berger: Balg nebst Schädel von Genetta spec. von Gochas, Schädel von Otocyon megalotis, von Proteles cristatus und Felis caffra; sechs Schädel von Raphicercus campestris und zwei von Cephalophus grimmia. Ferner eine Partie Gehörne, 20 Stück in 8 Arten.

Das städtische Museum für Natur- und Völkerkunde in Freiburg i. Br. schenkte ein Gehörn von Bubalus lichtensteini aus Ost-Afrika; Wilhelm Niehoff in Biebrich a. Rh. einen Schädel von Capra hircus ♂.

Besonders reich und wertvoll ist das bereits erwähnte Geschenk des Herrn A. Hoffmann in Kilwa welches in 29 Gehörnen, aus Ost-Afrika besteht, ein willkommenes Gegenstück zu den bereits vorhandenen Gehörnen aus Deutsch-Südwest-Afrika, welche wir der Güte des Herrn Berger verdanken.

Für die

II. Vogelsammlung

erhielten wir als Geschenk:

Von Verlagsbuchhändler Bischkopff hier: Ein Calopsittacus novae hollandiae von Australien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von Geh.-San.-Rat Dr. Pagenstecher: 1 Coereba cyanea, 1 Tanagra brasilia und 1 Chrysolampis mosquitus aus Bahia.

Von Alfred Lipowsky in Deutsch-Ost-Afrika: Ein Balg vom Seeadler, erlegt im Simbasi-Tal bei Daressalâm.

Von der Handlung C. Acker Nachfolger: 5 Kibitzeier und 4 Möveneier.

Angekauft wurden für dieselbe:

Von dem Neuguinea-Reisenden Weiske: Vier Vogelbälge und zwar ein Paradisea raggiana ♀ von Brit. Neu-Guinea, 1 Ptilorhis victoriae von Neu-Queensland, 1 Phonygamus jamesi und 1 Mino dumonti, beide von Brit. Neu-Guinea.

Ferner von Kustos Lampe: 50 Vogelbälge von Japan, und für die Lokalsammlung 1 Syrnium aluco und 1 Turdus merula, beide von Erbenheim.

Die lokale Vogelsammlung wurde in diesem Jahre fertiggestellt und mit der Neuaufstellung der allgemeinen Vogelsammlung begonnen. Von der ersteren wurden sämtliche 160 Vögel desinfiziert, auf Naturästen gesetzt, katalogisiert und nach dem neuen Naumannschen Werke aufgestellt. Von der Hauptsammlung sind bis jetzt die Papageien — im ganzen 165 Stück — und von der Ordnung der Passeriformes, die Rabenvögel, Paradiesvögel und Pirole zusammen 166 Stück bearbeitet. Diese Revision der Hauptsammlung geschieht im allgemeinen nach dem »Catalogue of the Birds in the British Museum«, während Familien, welche bereits in dem von der Akademie der Wissenschaften in Berlin herausgegebenen »Tierreich« bearbeitet sind, nach den betreffenden Arbeiten determiniert wurden: so die Paradiesvögel.

Die Sammlung der Vogeleier wurde von Herrn Hauptmann Giebeler einer Durchsicht im Laufe dieses Frühlings unterworfen.

Was unsere

III. Reptilien- und Amphibien-Sammlung

anbetrifft, so wurde in der ersten Hälfte dieses Jahres eine neue nassauische Reptilien- und Amphibien-Sammlung angelegt, da die bestehende, welche zumeist noch durch den früheren Museumsinspektor Prof. Dr. Kirschbaum zusammengebracht worden war, sowohl stark abgebleicht, als auch mit ungenauen Fundorten versehen war. Es

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wurden demgemäfs in der näheren Umgebung von Wiesbaden bis jetzt von Herrn Kustos Lampe gesammelt:

Lacerta agilis am Chausseehaus, im Goldsteinbachtal bei Sonnenberg;
Lacerta muralis in St. Goarshausen;
Anguis fragilis im Nerotal;
Tropidonotus natrix im Adamstal und an der Walkmühle;
Coronella austriaca an der Leichtweishöhle, dem Goldsteinbachtal und dem Chausseehaus;
Rana esculenta im Adamstal und der Fischzuchtanstalt;
Rana temporaria im Adamstal, an der Fischzuchtanstalt und im Goldsteinbachtal;
Bufo vulgaris im Adamstal und der Fischzuchtanstalt;
Bufo viridis im Museumshof und Goldsteinbachtal;
Bufo calamita in den Mosbacher Sandgruben:
Bombinator pachypus im Adamstal, der Fischzuchtanstalt und dem Goldsteinbachtal;
Salamandra maculosa im Goldsteinbachtal;
Molge cristatus, alpestris, vulgaris und palmatus im Adamstal, Fischzuchtanstalt und Goldsteinbachtal, ersterer selten an den beiden zuerst aufgeführten Fundorten, letztere überaus häufig.

Herr Forstmeister Wendlandt in St. Goarshausen sandte eine am Loreley-Felsen bei St. Goarshausen gefangene Lacerta viridis.

Unter Führung des Herrn Dr. med. Vigener wurde des Nachts im Goldsteinbachtal eine Jagd auf Alytes obstetricans ausgeführt, wobei Herr Dr. Vigener 1 ♀ und Herr Lampe 1 ♂ mit Eierschnüren erbeutete. Unter der gleichen Führung wurde auch eine Exkursion nach den Moorwiesen bei Hassloch in Hessen unternommen, wobei die Herren Vigener und Lampe eine grosse Anzahl des Moorfrosches Rana arvalis fingen.

Ferner wurde Hyla arborea im vergangenen Jahre in zwei jungen Stücken im Adamstal und Pelobotes fuscus von Herrn Lindholm bei Schwanheim erbeutet und Lacerta vivipara von Herrn Vigener im März zw. Chausseehaus und dem grauen Stein.

Zum Geschenke erhielten wir:

Vom naturhistorischen Museum in Basel: 2 Ceratophora stoddarti von Ceylon;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von Herrn Berger in Deutsch-Südwest-Afrika: 3 Testudo oculifera, 3 Testudo pardalis, 3 Pelomedusa galeata, 10 Pachydactylus bibroni, 1 Pachydactylus rugosus, 1 Cordylosaurus trivittatus, 1 Chamaeleon parvilobus, 1 Boodon lineatus, 9 Pseudaspis cana, 2 Dasypeltis scabra, 5 Psammophis notostictus, 7 Psammophis furcatus, 2 Naja melanoleuca, 1 Aspidelaps lubricus, 1 Aspidelaps scutatus, 1 Bitis arietans, 1 Bitis caudalis und eine Haut von Bufo spec.

Von Herrn Lindholm erhielten wir: 1 Clemmys caspica var. rivulata von Dalmatien, 1 Emys orbicularis von Orenburg.

Von Herrn Leist in Karlsruhe: 1 Metamorphose von Hyla arborea aus dem Durlacher Wald, sowie eine Metamorphose von Alytes obstetricans von Freiburg i. Br.

Von Herrn Dr. Nikolsky am Petersburger Museum durch Herrn Lindholm verschiedene Eidechsen von Central-Asien, als: 1 Gymnodactylus russowi, 3 Gymnodactylus caspius, 1 Crassobamon evesmanni, 1 Agama sanguinolenta, 2 Phrynocephalus helioscopus, 2 Phrynocephalus caudivolvulus, 3 Phrynocephalus interscapularis, 1 Eremias velox, 1 Ablepharus deserti, 2 Arten Schlangen: 1 Taphrometopon lineolatum und 1 Ancistrodon intermedius.

Durch Tausch erhielten wir:

Vom naturhistorischen Museum in Hamburg: 2 Glauconia nigricans von Port Elizabeth, 1 Dasypeltis scabra ebendaher, 1 Siphonops annulatus von Brasilien.

Von Dr. Werner in Wien: 1 Nicoria trijuga var. thermalis von Ceylon, 1 Hemidactylus turcicus von Dalmatien, 1 Phrynocephalus interscapularis, 1 Anolis cristatellus, 1 Blanus strauchi, 2 Ophiops elegans, 1 Liolaemus pictus, 1 Lacerta oxycephala, 1 Lacerta muralis var. fusca, 1 Lygosoma fallax, 1 Chalcides viridanus, 1 Rana agilis und Hylodes martinicensis, 1 Molge montana, 1 Molge waltli von verschiedenen Fundorten.

Herr Lindholm hatte die Güte, die aus Deutsch-Südwest-Afrika erhaltenen Reptilien zu determinieren.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Was die

IV. Fischsammlung

anbelangt, so bestimmte Herr Dr. Duncker in Hamburg die alten Vorräte von Amboina-Fischen, welche mit etwa 75 Nummern in den Katalog eingetragen wurden.

Die von Herrn Dr. Machik uns seiner Zeit geschenkte Sammlung, welche ebenfalls Herrn Dr. Duncker zur Bestimmung übergeben wurde, ist von diesem noch nicht erledigt worden. — Die im vergangenen Jahre von Herrn Dr. Götz geschenkten Fische von Helgoland wurden aufgestellt.

Durch Kauf erwarben wir:

Von Herrn Gattenhof in Geisenheim mehrere Arten Rheinfische, welche in Formol präpariert wurden und demnächst zur Aufstellung gelangen werden.

Für die

V. Mollusken-Sammlung

erhielten wir an Geschenken:

Von Herrn Missionar C. Berger: 15 Patella spec. von der Lüderitzbucht und eine Anzahl Landconchylien von Rietmond.

Von Herrn Hauptmann Giebeler in Montabaur eine Anzahl Helix hortensis und nemoralis in verschiedenen Varietäten.

Von Kustos Lampe: Elf Arten Landconchylien vom Schlossberg in Freiburg i. Br.

Von Geh. San.-Rat Pagenstecher: Landconchylien von Java.

Für unsere

VI. Gliedertier-Sammlung

gingen an Geschenken ein:

Von Herrn Missionar Berger: Eine Anzahl Lepidopteren, ein Glas mit Coleopteren, drei Wespenbauten, 6 Diplopoden, 1 Glas mit Sulpuga venator (viele ♀♀ und 2 ♂♂) mehrere Spinnen und zahlreiche Skorpione, Zecken vom Erdferkel, Flöhe von Herpestes gracilis.

Von Rentner Hirsch hier: 1 Platysamia cecropia aus Nord-Amerika.

Von Kustos Lampe: 4 Scolopendra subspinipes von Japan.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von Dr. Dreyer hier: 1 Scolopendra morsitans, 1 Ethmostigmus trigonopodus vom Kap der guten Hoffnung.

Von Herrn C. Leist in Karlsruhe: 2 Apus cancriformis von Daxlanden bei Karlsruhe.

Von Herrn Preiss in Ludwigshafen: 31 Caraben in 16 Arten von verschiedenen Fundorten.

Im Tausch erhielten wir:

Vom naturhistorischen Museum in Bern durch Dr. Steck: 20 Arten Käfer aus den Alpen.

Vom naturhistorischen Museum in Hamburg: 5 Arten Skorpione in 6 Exemplaren.

Durch Kauf:

Von Herrn Rolle in Berlin: Eine Anzahl Morphiden aus Peru und eine Suite von Hochgebirgs-Lepidopteren.

Herr Prof. Dr. Kraepelin in Hamburg hatte die Güte, auch in diesem Jahre unsere neu erworbenen Skorpione, sowie die Scolopendriden zu bestimmen, und Herr Prof. Dr. Lenz in Lübeck übernahm die Durchsicht unserer sämtlichen Podophthalmeten und Stomatopoden.

Die an diese Herren gelangten Sendungen sind zurückgekommen und die betreffenden Stücke in Gläser eingesetzt, katalogisiert und zum grösseren Teil in die wissenschaftliche Sammlung eingereiht worden. Herr Preiss bestimmte unsere südafrikanischen Cetoniden.

Die Neuordnung unserer Lepidopteren wurde, soweit sie die indo-australischen Tagfalter betrifft, von dem Museumsinspektor vorgenommen.

VII. Die Sammlung der wirbellosen Tiere

ausschliesslich der Mollusken und Gliederfüsser erweiterte sich ebenfalls nicht unbeträchtlich. Die in so dankenswerter Weise von dem verstorbenen Herrn Dr. Götz in Neapel ausgesuchten und unserem Museum zugesandten Seetiere bestanden in besonders schönen Präparaten der Zoologischen Station in Neapel.

An Coelenteraten: Anemonia sulcata, Asteroides calycularis Cerianthus membranaceus, Cladactis costae, Pennatula rubra, Aglaophenia myriophyllum, Pennaria cavolini, Tima flavilabris, Tubularia larynx, Halistemma rubrum, Physalia caravella und Beroe ovata.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

An Echinodermen: Antedon rosacea, Luidia ciliaris, Ophioderma longicauda, Echinus acutus, Holothuria tubulosa.

An Vermes: Cerebratulus marginatus, Sipunculus nudus, Amphitrite variabilis, Audouinia filigera, Branchiomma Köllikeri, Chaetopterus variopedatus, Halla parthenopeja Phyllodoce Paretti, Ptychodera minuta.

Von Herrn Dr. med. Vigener Taenia saginata, deren Beschreibung in dem diesjährigen Jahrbuch, sowie zahlreiche Ancylostoma duodenale.

Herr Oberstudienrat Prof. Dr. Lampert in Stuttgart hatte die Güte, unsere Holothurien zu bestimmen. Die Zurücksendung der zweiten Hälfte steht noch aus.

Was die

VIII. mineralogischen und geologisch-palaeontologischen Sammlungen

betrifft, so stellte Herr Dr. Grünhut auch im verflossenen Jahre einen Teil seiner freien Zeit bereitwilligst dem Museum zur Verfügung und ordnete die umfangreichen Vorräte an mineralogischen und geologisch-palaeontischen Objekten. Er wurde von Herrn Chemiker Nievergelt aus Biebrich unterstützt.

An Geschenken erhielten wir:

Von Herrn Missionar Berger einen 84 Pfd. schweren Meteorstein aus Deutsch-Südwestafrika.

Von Herrn von Molsberg einen Ichthyosaurus aus Württemberg.

Ferner 2 Zähne von Elephas sp. aus der Beckel'schen Grube durch Dr. Dreyer.

Oberförster Behlen in Haiger übergab durch Prof. Ritterling eine Unterkieferhälfte von Ursus spelaeus, sowie verschiedene Knochenfragmente von Langenaubach.

Angekauft wurden:

Von Herrn Velte Mineralien aus Ems.

Von Herrn Kreuzer nassauische Mineralien von verschiedenen Fundorten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aus den Mosbacher Sandgruben erhielten wir in diesem Jahre durch die Güte des Herrn Eisenbahnbau- und Betriebsinspektors Petri bei jedesmaligem Auffinden von Säugetierresten Bescheid, sodass der Kustos Lampe dieselben tunlichst freilegen und an Ort und Stelle für das Museum bereits präparieren konnte.

Leider war dies bei dem schönsten der aufgefundenen Stücke, einem freigelegten Schädel von Elephas antiquus nicht in der wünschenswerten Weise möglich, da die Fortschaffung desselben so schnell wie möglich geschehen musste und unsere Mittel den sonst unvermeidlichen Störungen in den kontraktlich übernommenen Arbeiten gegenüber nicht ausreichten. Trotz den gemachten Vorkehrungen zerfiel derselbe, wie dies ja leider so häufig der Fall ist bei solchen Funden, beim Aufladen und es waren nur noch die vorliegende Stosszahnwurzel, die Hinterhaupthöcker und ein Fragment vom Jochbein in den gewaltigen Resten als einigermafsen zusammenhaltende Stücke zu finden.

Ein Becken von Elephas antiquus, das ebenfalls in Hunderte von Stücken zerfallen war, gelang es in etwas besserem Zustande zu bergen. Ebenso war dies der Fall bei mehreren Backenzähnen, einem Atlas und einer Fibula.

Aus den, den Gebrüdern Neumann gehörigen Gruben erhielten wir durch Kauf: Ein Schulterblatt, ein Schulterblattfragment, einen Unterkiefer, sowie einen Stosszahn von Elephas trogontherii. Die beiden letzteren Stücke gelang es in selten guter Erhaltung heimzubringen und hier endgültig zusammenzusetzen.

Von den Gymnasiasten W. Gerlach und H. Windfeld erhielten wir ein Geweihfragment von Cervus elaphus.

Die Herren Delkeskamp in München und Prof. Kinkelin in Frankfurt entnahmen leihweise behufs wissenschaftlicher Bearbeitung, der erstere Mineralien und Petrefakten, der letztere Hand- und Fusswurzelknochen aus dem Mosbacher Sande, wie auch Herr Museumsdirektor von Reichenau in Mainz verschiedene Fundstücke aus dem Mosbacher Sande behufs photographischer Abnahme.

Für die botanische Sammlung erhielten wir 150 seltene Pflanzen aus dem Vereinsgebiet und der Grenzflora, darunter zwei für das Vereinsgebiet neue Pflanzen und mehrere von neuen Standorten von Herrn Apotheker Vigener.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von allgemeinen Verbesserungen innerhalb der Sammlungen des Museums erwähne ich, dass sämtliche Sturzschränke mit einem einheitlichen Schloss versehen wurden, sowie dass ein Teil der bisher mit einem Kreideanstrich versehenen Pulte und Schränke mit Ölfarbeanstrich innen, wie aussen versehen wurden. Neu angefertigt wurde ein Schrank mit Insektenkästen und an den fertiggestellten Vogelschränken, wo bisher eine Zwischenwand fehlte, eine solche angebracht. Ebenso wurde an einigen derselben statt der 9 Scheiben mit Holzleisten deren 4 mit Eisenstäben angefertigt, wodurch eine bedeutend bessere Ansicht der Objekte gewonnen wurde.

Alle diese Arbeiten, sowie andere im Museum vorgenommene Schreiner-, Anstrich- und Glaserarbeiten wurden in eigener Werkstätte mit Hilfe unseres Museumsdieners je nach Bedarf angefertigt.

Wenn ich ihnen noch zum Schlusse einiges über die, unter unserer Obhut stehende meteorologische Station mitteilen darf, so wurden die Jahresergebnisse derselben für 1902 in unserem 56. Jahrbuch veröffentlicht. Die täglichen Beobachtungen wurden am Museumsgebäude ausgehängt, sowie im Wiesbadener Tagblatt und dem Rheinischen Kurier bekannt gegeben. Die Wochenberichte wurden von Mitte Februar an auch im Amtsblatt der Landwirtschaftskammer veröffentlicht. Die Berichte über die erfolgten Niederschläge erhielt allmonatlich der Physikalische Verein in Frankfurt am Main, der sie in seinen Jahrbüchern verwertet.

Von königlichen Behörden benutzten sowohl die Gerichte als die Polizeidirektion mehrfach die Station, von städtischen Behörden das Gas- und Wasserwerk, das maschinentechnische Bureau und die Abteilung für Kanalbau. Weiter benutzten verschiedene Rechtsanwälte, Architekten und Private die Station.

Die von dem hiesigen Kurverein angeregten Verhandlungen wegen gemeinsamer Regelung der Beobachtungen sind noch im Gange.

Meine Herren! Ich glaube mit dem Vorgetragenen Ihnen das Wesentliche über die Vorgänge innerhalb unseres Vereins, wie im naturhistorischen Museum mitgeteilt zu haben und ich hoffe, dass Sie hieraus die Überzeugung gewonnen haben, dass wir sowohl die eigenen Kräfte, als auch die uns durch das Wohlwollen Anderer zur Verfügung gestellten Mittel in geeigneter Weise zur Förderung unserer Aufgaben verwandt haben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der sicheren Annahme, dass wir auch für die Folge auf Ihre Aller freundliche Mitwirkung werden rechnen können, und dass sich jüngere Kräfte uns zugesellen, sehen wir einer gesicherten Zukunft entgegen. Ruhe ist gleichbedeutend mit Rückschritt in unserer schnelllebigen, vom rastlosen Wettbewerb der Nationen, wie der einzelnen Menschen erfüllten Zeit: Bewegung bedingen die Wirkungen der grossen Kräfte, welche die Erscheinungen des Natur- und Volkslebens zu Grunde liegen. So möge die fortschreitende Welle eifrigsten Strebens uns immer näher bringen dem gemeinsamen Ziele menschlicher Forschung: der wachsenden Erkenntnis der Wahrheit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Pagenstecher Arnold

Artikel/Article: Jahresbericht erstattet in der Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde am 13. Dezember 1903 XII-XXV